

In hektischer Schlussphase die Ruhe bewahrt

Hatte der TV Witikon nun etwas besser angegriffen oder etwas weniger schlecht verteidigt als der Gegner?

Witikon startete schlecht in diese wichtige Partie, vergab gleich zu Beginn drei goldene Chancen auf klägliche Weise. Besser machten es die Klotener, welche mit ihrem weiträumigen Spiel die Gästeabwehr vor einige Probleme stellte. Witikon kam meist einen Schritt zu spät, war zu wenig aggressiv am Gegner, auch zu langsam in der Seitwärtsbewegung, wodurch sich immer wieder Lücken auftaten. Dies nützte Kloten geschickt aus, spielte auf Ueberzahl und damit seine Flügel auf einfachste Weise frei, oder war mit einem Kreuzen aus dem Rückraum erfolgreich. Bei Witikon hingegen wurde das Angriffsspiel immer wieder durch Fang- oder Passfehler unterbrochen, wodurch einfach zuwenig Druck auf das gegnerische Tor erfolgte. So erstaunte es nicht, dass Witikon mit 5:9 ins Hintertreffen geriet.

Vor der Pause aufgedreht

Die zweite Viertelstunde gehörte dann allerdings den Witikern. Diese stellten sich einerseits in der Defensive etwas besser auf den Gegner ein, andererseits beklagte Kloten nun auch einige Holztreffer. Die Stadtzürcher hatten zudem erkannt, dass der Gegner mit schnellen Gegenangriffen verwundbar war und erzielte einige schön herausgespielte Treffer. Nach dem Ausgleich schlich sich bei Kloten wohl etwas der Frust ein. Die Schuld wurde vor allem beim Unparteiischen gesucht. Durch die entstehende Unkonzentriertheit und Strafen schwächten sich die „Flieger“ gleich selbst und Witikon verstand es, in dieser wichtigen Phase vor der Pause auf 12:16 davonzuziehen. Dies sollte im Nachhinein schon fast die Vorentscheidung gewesen sein.

Auch nach der Pause hielten beide Teams nicht viel von disziplinierter Defensiv-Arbeit und konzentrierten sich wohl lieber auf das Angriffsspiel. Witikon profitierte weiterhin von Strafen gegen die Klotener, welche ihre ständigen Kommentare der Schiedsrichter-Entscheide einfach nicht abstellen konnten. Allerdings war und ist das Ueberzahl-Spiel der Schwarz/Roten noch stark verbesserungswürdig. Und zum Teil wurde mit den Chancen wieder fahrlässig umgegangen, da muss der eine oder andere Spieler noch wesentlich mehr Kopfarbeit leisten. So aber büsste Witikon den zwischenzeitlich auf sechs Treffer angestiegenen Vorsprung zehn Minuten vor Time wieder fast ein, auch weil es viel zu hektisch agierte.

Schiedsrichter hatte seinen Auftritt

Nach einem weiteren, aus ihrer Sicht ungerechtfertigten Entscheid, flippten einige Klotener Spieler, sowie ihre Anhänger auf der Tribüne aus, bedachten den Unparteiischen mit nicht druckreifen Ausdrücken, worauf es diesem reichte. Er belangte einen Klotener mit der Roten Karte und verlangte, dass die Zuschauer die Tribüne räumen müssten. Nach einigen Minuten konnte die Partie dann doch noch vor leeren Rängen fertig gespielt werden. Den letzten Treffer der Partie kassierte Witikon mit der Schluss-Sirene, nach einer weiteren Unaufmerksamkeit und weil sich zwei Spieler nicht einigen konnten.

TV Witikon spielte mit:

Luis Fonseca, Philip Schneider im Tor

Markus Heeb, Florian Heeb, Viktor Holdener, Roland Zimmerli, Patrick Kunz, Pascal Sieber,

Säm Burkhard, Martin Bernhard, Jürg Rauser, Angelo Fonseca